

## **Marte Meo® Practitioner Weiterbildungen in 2011: Teilnehmer berichten...**

### **V., 46 J. Systemische Beraterin, SPFH**

Aufsuchende Arbeit in der Familie:

...“ich habe mir die (Familie) immer angeguckt und ich konnte nicht in Worte fassen, was da jetzt so Sache ist; es wird mir langsam etwas ein bisschen deutlicher so, es ist auf jeden Fall gut. Und dieses mit der Leitung im Grunde abgeben oder übertragen, finde ich, das ist ja, worum es gehen soll, das was du auch gesagt hast: die sollen ja befähigt werden Dinge selber zu tun“...

...“Das ist noch mal was anderes, als diese ganzen anderen Sachen, die einfach viel mehr über den Kopf laufen und so schwierig sind und von daher glaube ich, wenn ich das noch besser auf den Schirm hab, da kann ich ganz viel mit machen. Üben, üben, üben“...

### **U., 44 J., Logopäde, Dozent, Trainer, Lehrcoach**

Beratung, Seminare:

Ich habe jetzt gelernt, ich finde es ganz interessant, ganz kleinschrittig zu gucken, und von Moment zu Moment, von Kommunikation wie soll ich sagen, Kommunikationsteil, „Interaktionseinheit?“, Interaktionseinheit genau, zu gucken, was passiert da eigentlich ganz genau.

...“ja besonders spannend finde ich, weil ich im großen Teil meiner Arbeitszeit mit Gruppen arbeite, also Seminare gebe, oder Trainings gebe, da zu beobachten wie sich in einer Gruppensituation, das anwenden lässt oder darauf aus einer Marte Meo Perspektive auf eine Gruppensituation zu gucken“...

### **E. Lehrerin 44 J. Grundschule**

Unterrichtssituation:

...“Und dass kleine Initiativen\*, die man in Gang bringt, doch so eine Wirkung haben, nee, das hätte ich nicht gedacht, das finde ich total interessant“...

*„Also das heißt durch Marte Meo hast du ein Stück das wiederentdeckt, was du den ganzen Tag machst, dies hier ein bisschen, da ein bisschen, da ein bisschen, und dann für alle Schüler. Du warst nicht ganz sicher, reicht das aus und du „kriegst“ mit: Diese kleinen Momenten, die haben eine Wirkung, es dehnt sich aus.“*

„ Ja und ich nehme das wahr und das habe ich vorher, glaube ich, nicht wahrgenommen, Man gibt ganz viel, ist müde nach so einem Tag, aber mir ist jetzt selber aufgefallen, dass ich gesehen habe, wenn bestimmte Kinder mal später miteinander gespielt haben oder wenn Kinder doch normal später konzentriert waren. So das sind viel mehr Informationen die durchdringen bei mir. Auch der Schwerpunkt ist ein bisschen anders, nicht so sehr fachlich“...

\*Marte Meo-Element

...“Da kann ich mich ein bisschen entspannen auch, wenn rein fachlich nicht so viel passiert, dann passiert ganz viel anderes, was offenbar ganz wichtig ist in dem Moment“...

**J., Dipl. Pädagoge, 40 J., Jugendhilfe, Familienwohngruppe**

Alltag mit Jugendlichen:

...“Ich nehme mit, dass ich mehr auf die Kleinigkeiten schau, eigentlich langsamer, was ich mache, bewusster schau. Nicht den Alltag sehen wie: es läuft irgendwie. Der Alltag hat eine andere Wirkung bekommen“...

**K., Sozialtherapeutin, 54 J., Mutter / Kind-Einrichtung:**

Berufsalltag:

...“Für mich ist es ganz wichtig; ich hatte das vorher schon und durch Marte Meo noch mehr, dass ich immer denke, nicht ich muss es können, sondern die Mutter, ich halte mich da raus, ich versuche Mutter und Kind aufeinander zu beziehen. Es ist mir heute wesentlich wichtiger und wesentlich präsenter als vor einem halben Jahr, nicht ich muss es schaffen, die Mutter muss es schaffen. Für mich ist es ein Riesengewinn“.

...“Du sagst immer so schön, man muss Wörter dafür haben, und ich hatte das Gefühl, ich sehe, dass es schlecht ist, aber ich weiß nicht warum; ich kann das nicht direkt auf den Punkt bringen. Durch die ganzen Bilder, die ich gesehen habe, habe ich ein anderes Bild, dann weiß ich einfach, was stört mich und kann es benennen\*. Mir hat es ganz viel geholfen.“

**V., Sozial-Arbeiterin, Sozial Managerin MA, Master- und Lehrcoach, 42 J.**

Beratung, Alltag in der eigener Familie:

„Momente zu sehen so vorher, ich konnte nicht sagen, ich konnte das nicht erfassen aber irgendetwas ist nicht in Ordnung, und jetzt werden diese Sequenzen, diese Einzelsequenzen einfach deutlich. Wo irgendwie eine Störung da ist und der Kontakt nicht da ist und es macht natürlich Sinn zu erkennen: „ah, ah, in diesem Moment passt das und in diesem Moment passt das nicht und deshalb funktioniert das nicht“...

...“ich finde es einfach toll in eigener Beziehung mit den eigenen Kinder zu beobachten oder zu sehen, wo Momente sind, das ich darüber nachdenke, mhm, musst du anders drauf eingehen“...

**R. Erzieherin, Heilpädagogin, Sozial Managerin, Jugendhilfe, Wohngruppe**

In Kontakt kommen:

\*Marte Meo-Element

...„das heißt sie haben andere Möglichkeiten entwickelt, mit bestimmten Situationen umzugehen oder vielleicht die Möglichkeit die Situationen anders zu betrachten, oder was hat das mit Ihnen selbst gemacht?“

-„Noch mal das Bewusstsein geschafft, wenn man anders in den Kontakt tritt, das was anders bei den Kindern überkommt,“

„Praktisch die Wichtigkeit der eigenen Wirkung?“

„ Ja, wenn ich im Kontakt bin, hat das eine Wirkung und ich kann dann am Stück was verändern, wenn ich das möchte“...

### **S. Erzieherin, Systemische Beraterin, 49 J. Gruppenleiterin, Jugendhilfe Wohngruppe**

Bestätigung des eigenen Tuns

...„Es ist für mich eine Bestätigung, so wie ich arbeite, ist es OK“... „Es ist auch ein hilfreiches Medium was man einsetzen kann“...

### **B. Sonderpädagogin, 54 J. Förderschule**

Unterricht:

...„Also das, was ich wirklich verändert habe oder wo ich stärker drauf geachtet habe, das ist dieses Benennen\*, Klares Anfang\* schaffen und klares Ende\* schaffen, auch am Anfang war mir bewusst, wie wichtig es ist. Anfang\* habe ich immer gemacht aber Ende ist mir viel mehr in den Fokus geraten“...

...„Man macht wirklich vieles unwillkürlich, das ist vielleicht auch ein gutes Gefühl zu wissen: ja, ich mache auch ganz viel richtig. Es war vorher, denke ich, schon ganz viel da, was gut war und bewusst noch mal zu sehen tut gut “...

...„Du hast auch geführt und gefolgt\*“... „wir sind in einem Thema tief drin, du schaffst es immer wieder ganz gut auf Marte Meo zu lenken, das habe ich auch gedacht, ach ja, das hat sie jetzt kanalisiert und jetzt ...das fand ich gut“...

### **C. Dipl. Pädagogin, 29 J., Jugendhilfe**

Wohngruppe:

...„Viele Sachen sind einem doch bewusster, auch wenn man die nicht in jedem Moment einsetzen kann. Also zum Beispiel dieses freundliche Gesicht, das ist essentiell“...“ich glaube, das was ich für mich mitnehme, ist Zeit lassen. Es ist manchmal schwierig in dem Stress vom Alltag, aber es ist doch gut, wenn man das im Hinterkopf behält...“

### **A. Bachelor Sozial-Arbeiterin, Sozial-Pädagogin, 26 J. Jugendhilfe Wohngruppe**

Gruppenalltag:

...„Marte Meo: Die Bewusstmachung des Unbewussten, irgendwie, weil das sind die Kleinigkeiten, die das ausmachen, einfach dieses Beschreiben, was man tut, ich weiß

\*Marte Meo-Element

nicht ob ich das vorher so intensiv gemacht habe“...“dass man (nach innen) rein gehen soll, oder man überlegen soll: OK, es ist nicht so schlimm, wenn das jetzt nicht sofort so läuft, wie man das gerade braucht, sondern, sich zurück zu nehmen und abzuwarten“...

### **E., Dipl. Sozial-Arbeiterin, 47 J. Wohngruppe, Jugendhilfe**

...“Für mich ist Marte Meo in erster Linie diese Wachsamkeit, dass man wach ist und bewusst mit Kindern und anderen Menschen umgeht“... „Ja Hilfe zur Selbsthilfe, beraten und dabei sein, wenn man sie braucht, Unterstützung geben, Marte Meo ist für mich dieses Bewusstsein. Das ich bewusst den Moment, den ich erlebe, in diesem Moment, wo ich drin bin, versuche ich ein „Klick“ im Kopf zu machen und bewusst zu handeln und danach auch“...

„ich nehme eine andere Perspektive ein, dass ich mich sehe und das Kind von oben, und dann kann ich mir sagen: Komm mal runter, aus der Vogelperspektive, wenn man sich selber sieht, dann erleichtert das viel, nicht nur die Konzentration auf das Kind und die Situation mit dem Kind, sondern auch auf mich mit dem Kind“.

### **I., Sonderpädagogin, 56 J. Förderschule**

...“Ich fand das schon gut, dass so Begriffe gefunden wurden, wie Initiative wahrnehmen oder so und die irgendwie aufgreifen, das fand ich gut. Wenn Marc auf die Uhr guckt und sagt „aber die Uhr steht gar nicht richtig oder so“ dann zu sagen „OK toll, dass du auf die Uhr achtest und jetzt so und so“, Ich hätte vorher nur ermahnt und das hätte ich nicht gemacht. Dass mache ich jetzt deutlicher bewusster, Das finde ich eine gute Sache“...

...“dies verbalisieren, das habe ich schon mal gesagt, das finde ich auch, das mache ich nach wie vor, dass ich sage „so ihr Lieben, ihr sitzt hier und macht das und das und ich geh mal kurz um die Ecke und kopiere das. Und das dauert nicht lange“. Und da komme ich zurück und es sind vielleicht noch drei Kinder am Arbeiten und zwei aber nicht, das finde ich irgendwie erstaunlich, „*erstaunlich gut?*“ „ja. Das ist irgendwie mit den Worten Halten, ja.“...

### **I., Lehrerin, 33 J., Förderschule**

...“Durch diese ganze Fortbildung, dass es mir leichter fällt, positive Ansätze zu sehen, na ja, das war gut und da habe ich das gemacht und da das gemacht; auch Begrifflichkeit, was ihr schon gesagt habt, wie Benennen\* oder Initiative\* oder so was. Der Fokus ist nicht mehr auf dem, „was klappt noch nicht“...

...“ Dann sage ich: ah, ich muss noch die Tafel putzen, das mache ich mal eben... oder so was...oder „ich geh kurz hier“ oder „ich mach das Fenster zu, es ist draußen zu laut“, das was ich mache oder wenn ich gerade sauer bin, warum das so ist. Dass ich ziemlich benenne, was los ist. Ich hatte das vorher nicht so gemacht, es war mir nicht so bewusst“ „*Warst dir nicht bewusst, dass du das tust oder dass du das extra gemacht hast?*“

„Ich glaube schon, dass ich das gemacht habe aber das war mir nicht bewusst. Und auch nicht Wozu, das es positiv ist, dass man das machen sollte...“

\*Marte Meo-Element

## **J. Sonderpädagogin, 52 J., Förderschule mit Förderschwerpunkt Sprache**

...“Ich glaube, ich habe noch nie reflektiert, wie viel wert das ist, die Kinder anzugucken, und zu warten bis die da sind, diese Bedeutung dieser kleinen Sachen, auch bei eurem Film mit dem Angucken, das ist mir ganz bewusst geworden“...

...“Die Kinder brauchen Raum für ihre Initiative. Nicht immer überstülpen, überstülpen, sei ruhig, setz dich hin und so, sondern diese eigene eben“...

...“Danke für Deine Unterstützung, wird uns sicher noch lange begleiten, ich fand es klasse, diesen Blick zu kriegen“... „Auch mit einer unheimlicher Achtsamkeit, im Ernst, so wie lange Du dich hier konzentriert hast, das ist hier beachtlich“...